

Coach-Vorbereitung und Einsatzbegleitung

Schön, dass Sie als Lehrperson Studierende als Forschungscoaches in Ihrer Lehrveranstaltung einsetzen wollen. Die Studierwerkstatt möchte gerne dafür den Aufwand für Sie gering halten. Deshalb ein paar Informationen.

1. Worum geht es?

Im Rahmen von ForstA integriert bietet das Maßnahmenpaket 4 – Studentische Lernformate – die Möglichkeit studentische Multiplikator*innen mit aktivierenden Aufgaben in der Wissensvermittlung zu betrauen. Als Forschungscoaches unterstützen diese Studierenden ihre Kommiliton*innen im Rahmen des Forschenden Studierens (mehr unter: www.uni-bremen/forsta.html, Menueleiste rechts, Ausschreibung MP 1, 2,3, 4 und digital).

2. Wie gehen Sie vor?

- Beantragen Sie die Mittel für Coaches entsprechend der aktuellen Ausschreibung: www.uni-bremen/forsta.html, Ausschreibung MP 4, S.6f
- Bitte beachten Sie, dass idealerweise die Einsatzvorbereitung mit 10 Stunden in den Vertrag als studentische Hilfskraft mit aufgenommen wird.
- Sprechen Sie Studierende aus Ihren Seminaren an, die Ihrer Meinung nach für den Einsatz als Forschungscoach geeignet sind.
- Oder nehmen Sie Kontakt mit der Dezentralen Schreibwerkstatt an Ihrem Fachbereich auf und erfragen Sie, welche Studierende als Coaches verfügbar sind.
- Klären Sie mit den potenziellen Coaches deren Aufgaben für den Einsatz.
- Wenden Sie sich gerne an Jörg Riedel von der Studierwerkstatt (siehe Kontakt), um die Inhalte der Vorbereitung durchzugeben, die individuellen Termine und die Einsatzplanung zu besprechen.
- Oder bitten Sie die potenziellen Coaches, dies zu tun – oder wenden Sie sich an die dezentrale Schreibwerkstatt Ihres Fachbereichs.
- Setzen Sie die Coaches nach deren Vorbereitung in Ihren Veranstaltungen ein.
- Stellen Sie gerne am Ende den Coaches ein Zeugnis über den Einsatz aus. Hierfür bietet die Studierwerkstatt eine Vorlage zum Download.

3. Was sollen die Coaches tun?

Grundsätzlich soll ein Einsatz der Coaches die Studierenden in deren Lernprozess aktivieren und begleiten, bezogen auf das Konzept des Forschenden Studierens. In der Definition dieses Begriffs

orientiert sich die Universität Bremen am „Züricher Framework“ und den dort beschriebenen sieben Etappen des Forschungsprozesses.

https://www.academia.edu/1642799/Forschungsorientiertes_Studium_universit%C3%A4re_Lehre_Das_Z%C3%BCrcher_Framework_zur_Verkn%C3%BCpfung_von_Lehre_und_Forschung. In Tobina Brinker and Peter Tremp Hrsg. Einführung in die Studiengangentwicklung. Blickpunkt Hochschuldidaktik 122 . Bielefeld Bertelsmann 2012 S. 101-116

Die bisherigen Coacheinsätze beinhalteten u.a. folgende Aufgaben:

- Die Schritte beim Schreiben einer wissenschaftlichen Arbeit verdeutlichen und mit Studierenden Übungen dazu machen.
- Individuelle Schreib-Sprechstunden geben – mit Feedback zu Texten.
- Das Handwerkszeug für überzeugende Präsentationen vermitteln und zeigen wie sich damit ein Publikum gewinnen lässt.
- Beim Gestalten und Präsentieren wissenschaftlicher Poster unterstützen.
- Studierende in ihren Lern- und Arbeitsprozessen im Rahmen des Forschenden Studierens begleiten z.B. mit dem richtigen Zeitmanagement.

Jörg Riedel von der Studierwerkstatt (siehe Kontakt) hilft Ihnen sehr gerne, wenn Sie darüber hinaus eigene Vorstellungen haben und dazu Unterstützung oder Feedback wünschen.

2. Wer ist als Forschungscoach geeignet?

Unabhängig von der jeweiligen Aufgabe ist die Coachtätigkeit ideal für Studierende,

- mit denen Sie als Lehrperson gerne zusammenarbeiten und die Sie gerne fördern wollen.
- die Ihrer Ansicht nach für eine wissenschaftliche Karriere infrage kommen.
- die schon erste Erfahrungen im Studium gemacht haben und denen Lernen und Arbeiten an der Uni Spaß machen.
- die fachlich gut sowie aufgeschlossen sind und kommunikative Fähigkeiten besitzen.

4. Aus welchen Inhalten besteht die Vorbereitung?

Die Themen richten sich nach den von Ihnen definierten Aufgaben für den Einsatz. Typische Schwerpunkte waren bislang:

- Methoden und Techniken, um das Lernen in Gruppen zu fördern und um Einzelpersonen in ihrem individuellen Arbeits- und Lernprozess zu begleiten
- Aktivierende Lern- und Schreibtechniken
- Präsentationstechniken und Hilfen zur Gestaltung von Postern
- Grundprinzipien des wissenschaftlichen Arbeitens, Schreiben von Haus- und Bachelorarbeiten sowie Zeit- und Selbstmanagement

Melden Sie sich gerne bei weiteren Fragen.

Kontakt:

Jörg Riedel

Studierwerkstatt Universität Bremen

+49-421-218-61013

riedel@uni-bremen.de